

Allgäu-Schwäbischer-Musikbund

Bezirksmusikfest in Oberostendorf Bez. 5 am 21./22.07.1990

Wertungsbericht

	Stufe	Höchststufe
Kapelle <u>Musikverein Stöttwang</u>	Musiker <u>43</u>	
Leitung <u>Josef Lohbrunner</u>	Jungbläser <u>3</u>	

Die in allen Registern gut besetzte Kapelle (außer Hörnern) trat als einziger Verein in der Höchsstufe zum Wertungsspiel an. Mit dem Vortrag der beiden Wertungsstücke bot sie eine Meisterleistung mit hohem musikalischem Wert. Vor allem verblüfften die fähigen Musiker und ihr souverän führender Dirigent durch ihre gewandte technische Spielfertigkeit und ihr rhythmisches Stilempfinden. Daneben zeichnete sich die mit vielen jungen Musikern besetzte Kapelle durch eine erstaunliche musikalische Reife, einen weichen, homogenen Orchesterklang und eine lebendige Dynamik aus. Gut geschulte Atemtechnik, eine sinnvolle Phrasierung, eine ausgewogene Klangbalance und ein sauber stimmender Holzsatz waren weitere Merkmale, die zum ausgezeichneten Gesamteindruck beitrugen. Die gebotenen, hervorragenden Leistungen lassen letztendlich auf eine konsequente und intensive Ausbildungs- und Probenarbeit schließen. Dem begeisterungsfähigen Dirigenten und seinen Helfern gebührt Lob und Anerkennung für die vorbildliche, fachgerechte Einstudierung der beiden vorgetragenen Höchststufenwerke.

Pflichtstück: Jubilee Overtüre v. Philip Sparke

Der ständige Taktwechsel und die rhythmischen Tücken dieses Werkes verlangen vom Dirigenten und den Musikern ein hohes Maß an Konzentration und rhythmischer Beweglichkeit. Die Musiker aus Stöttwang erfüllten diese Voraussetzungen zur vollsten Zufriedenheit. Trotz der teilweise sehr hohen Tonlagen wurde in allen Registern erfreulich intonationssicher und kultiviert musiziert. Die genaue Beachtung der vorgezeichneten Artikulation, die große Plastizität der Dynamik und das transparente Klangbild trugen mit zu einer überzeugenden Interpretation der "Jubilee Overtüre" bei.

Selbstwahlstück: Festive Overtüre v. Dimitri Shostakovich

Mit der Wahl dieses Wertungsstückes hatte sich der Musikverein ein hohes Ziel gesetzt. Die Schwierigkeiten lagen vor allem im raschen, vorgeschriebenen Tempo und dem davon abhängenden rhythmischen Zusammenspiel. Die routinierten Musiker und ihr mutiger Dirigent bewältigten ihre Aufgaben mit erstaunlicher rhythmischer Sicherheit. Trotz der hohen technischen Anforderungen blieb die Transparenz des Klanges gewahrt, die Dynamik plastisch und die Tonqualität kultiviert. Mit bewunderswerter Geläufigkeit meisterten die Holzbläser ihre Partien. Es ist verständlich, daß gelegentlich Stimmungstrübungen, rhythmische Schwankungen (siehe Einzeichnungen in Partitur) oder Unsicherheiten bei Solostellen (Horn) auftraten. Auch die ausdrucksvolle musikalische Gestaltung trat zugunsten der technischen Bewältigung etwas in den Hintergrund. Insgesamt jedoch gelang eine wirkungsvolle, anerkennenswerte musikalische Darstellung der festlichen Overtüre, die bei den Zuhörern stürmischen Beifall fand. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Spitzenleistung!

Bewertung: 1. Rang mit Auszeichnung 117 Punkte

Für die Jury



Arthur Engeser, Landesjugendleiter des BM